WIRTSCHAFTS NEWSLETTER

29.08.23

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Weitere Verbesserung der Teileversorgung für DAF-Kunden in Deutschland, der Schweiz und Frankreich - PACCAR Parts verkündet Bau eines neuen Teilevertriebszentrums in Maßbach

Spatenstich-Zeremonie im Gewerbepark Poppenlauer an der A 71: Von links nach rechts: Matthias Klement (1. Bürgermeister von Maßbach), Harald Seidel (DAF President und PACCAR Vice President), Laura Bloch (PACCAR Parts General Manager und PACCAR Vice President), Thomas Bold (Landrat von Bad Kissingen), Dietmar Scheiter (Mitglied des DAF-Aufsichtsrats) und Dick Leek (General Manager PACCAR Parts Europe). Bild: Löffert

PACCAR Parts beginnt mit dem Bau eines neuen, hochmodernen Teilevertriebszentrums (PDC) im bayerischen Maßbach. Der offizielle Spatenstich signalisierte den Beginn einer Investition in Höhe von 85 Millionen Euro. „Das neue PDC trägt entscheidend zur weiteren Stärkung unserer branchenführenden Teileversorgung

für DAF-Partner und -Kunden in Deutschland, der Schweiz und im Osten Frankreichs bei“, so Dick Leek, General Manager von PACCAR Parts Europe.

Vorausgegangen waren der Investition Kontakte der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen zu einem Immobiliendienstleister. Die neue, 22.000 Quadratmeter große Anlage befindet sich auf einem Gelände von 54 Hektar und soll voraussichtlich 2024 eröffnet werden. Der Betrieb ist darauf ausgelegt, dem DAF-Partnernetzwerk einen erstklassigen Service zu bieten, bei dem Sendungen und Notfallbestellungen innerhalb von Stunden geliefert werden können. Das PDC wird über eine Lagerkapazität von über 80.000 verschiedenen Teilen verfügen.

Beim PDC Maßbach kommen modernste Technologien und Innovationen zum Einsatz, um die Auftragsabwicklung zu verbessern – darunter sprachgesteuerte Materialhand-habung, modernste Scangeräte und automatisierte Verpackungssysteme.

Vorreiterrolle im Umweltschutz

PACCAR baut auch seine Vorreiterrolle im Bereich Umweltschutz weiter aus. Das Gebäude wird mit Solarstrom versorgt und integriert das Konzept grüner Dächer. Umweltfreundliche Wärmepumpen regulieren ganzjährig die Gebäudetemperatur. Am Standort werden Ladestationen für Elektro-Lkw installiert, und die gesamte Flotte von Materialhandhabungssystemen läuft vollelektrisch. Das Ergebnis: keinerlei Abgasemissionen und ein leiser Betrieb am Standort. - „Wir freuen uns über die Ansiedlung, die ökologische Ausrichtung des Unternehmens setzt ein deutliches Zeichen für die Zukunft“, sagt Landrat Thomas Bold.

„Mit der Investition in dieses neue, hochmoderne PACCAR Teilevertriebszentrum wird DAF seine Marktposition in Deutschland, dem größten Lkw-Markt in Europa, weiter stärken“, so Harald Seidel, President von DAF und Vice President von PACCAR. „DAF ist die führende Importmarke in Deutschland im Segment der Schwerlastfahrzeuge, und wir planen ein weiteres Wachstum mit unserer herausragenden neuen Produktgeneration. Die Modelle XF, XG und XG+ der neuen Generation für den Langstrecken- und Schwertransport wurden als „International Truck of the Year 2022“ ausgezeichnet, und der neue DAF XD für den Verteilerverkehr und den Einsatz als Nutzfahrzeug erhielt diesen prestigeträchtigen Preis 2023.“

„Die strategische Lage des PDC Maßbach vergrößert unsere Reichweite bei den DAF-Partnern und untermauert unser Engagement für erstklassigen Vertriebsservice für Zubehörteile“, so Laura Bloch, General Manager von PACCAR Parts und Vice Precident von PACCAR. „Wir sind stolz auf die Aufrechterhaltung unserer zentralen Werte: unseren Kunden die höchste Produktverfügbarkeit, die beste Kundenerfahrung und unübertroffenen Mehrwert in der Branche zu bieten.“

PACCAR Parts unterstützt Flotten aller Größen mit branchenführenden Produkten, Dienstleistungen und Kundensupport. PACCAR Parts betreibt ein globales Netzwerk aus 18 Teilevertriebszentren, die Händlerbetriebe von DAF, Kenworth und Peterbilt sowie TRP Niederlassungen auf der ganzen Welt mit Zubehörteilen beliefern. PACCAR Parts vertreibt Qualitätsprodukte unter den Marken DAF, Kenworth, Peterbilt, PACCAR Genuine und TRP für alle Lkw-, Anhänger-, Bus- und Motorenmarken sowie ausgewählte OE- und Aftermarket-Marken aus der ganzen Welt. PACCAR Parts ist stolz darauf, qualitativ hochwertige Marken anzubieten, die die Erwartungen der Kunden übertreffen – unabhängig von der Marke, dem Modell oder dem Alter des Lkws. Weitere Informationen unter www.PACCARParts.com

MEDZENTRUM Bad Brückenau offiziell eröffnet

Das neue Ärzte- und Gesundheitszentrum im Georgi-Kurpark direkt gegenüber der Hescuro Klinik ist in Betrieb. Die drei Arztpraxen im MEDZENTRUM Bad Brückenau sind eingerichtet und behandeln bereits Patientinnen und Patienten. Das Sanitätshaus wird im Laufe des Oktobers für Kunden öffnen. Damit ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung im Staatsbad vollendet. Das Investitionsvolumen betrug rund 8 Millionen Euro.

Am 16. August 2023 wurde die Gesundheitsimmobilie von Landrat Thomas Bold, dem zweiten Bürgermeister Jürgen Pfister und Rechtsanwältin Rebekka Kreiling, Vertreterin des MEDZENTRUM-Netzwerks und des Bauherrn, der MEDZENTRUM Bad Brückenau GmbH & Co. KG, eröffnet.

In knapp zwei Jahren Bauzeit entstand auf dem gut 1.400 m² großen Erbbaugrundstück ein dreigeschossiges Gebäude mit einer vermietbaren Fläche von etwa 1.700 m². Zur nachhaltigen Gebäudekonstruktion gehört eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und die Zentralisierung der Heizungs- und Lüftungstechnik. Drei Parkplätze befinden sich am Gebäude, 36 weitere gegenüber am Bahnhof.

Die Immobilie mit ihrem modernen, dem Bedarf angepassten Konzept, bietet den Arztpraxen und dem medizinischen Einzelhandel optimale Bedingungen. Hier konnten bislang drei Praxen in räumlich moderne Strukturen überführt werden. Die zukunftsfähige, barrierefreie Infrastruktur bietet auf lange Sicht auch für die kommende Generation der jungen Mediziner*innen eine attraktive Perspektive, um in Bad Brückenau zu arbeiten.

Damit leistet das MEDZENTRUM Bad Brückenau einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung der Stadt und des Umlandes.

Mieter des MEDZENTRUM Bad Brückenau sind:

Erdgeschoss:

Sanitätshaus Haas (Eröffnung für Oktober geplant)

Obergeschoss:

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Nelkenstock, Hagitte und Abert

Obergeschoss:

Zahnärztin Dr. Rena Müller

Facharzt für Orthopädie Dr. Christian Knopp

Für zwei weitere Flächen laufen aktuell Gespräche mit potenziellen Mietern.

Ansprechpartnerin für Mietinteressenten ist Frau Rebekka Kreiling von der IWG-Unternehmensgruppe in Gießen. (r.kreiling@iwg.de)

Urlaub in Mainfranken im Aufschwung

Würzburg/Mainfranken – Die mainfränkische Tourismusbranche blickt auf ein positives erstes Halbjahr zurück. Die Zahl der Gästeübernachtungen in den Beherbergungsbetrieben ist von Januar bis Juni gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen: Die amtliche Statistik verzeichnet für die Region in den ersten sechs Monaten 2023 mit rund 2,9 Millionen

Übernachtungen ein kräftiges Plus von 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

„Damit gab es in Mainfranken rund 412.000 Übernachtungen mehr als im Vorjahrszeitraum. Im frankenweiten Vergleich nehmen die mainfränkischen Destinationen Spitzenwerte ein. Nur die Städteregion Nürnberg verzeichnet in Nordbayern mehr Übernachtungen“, erklärt Dr. Christian Seynstahl, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung. Touristische Hotspots sind die Rhön mit 1,3 Millionen Übernachtungen und das fränkische Weinland mit 1,1 Millionen Übernachtungen. „Kur und Reha, Städtetourismus und Weinkultur sind jedoch nicht die einzigen Frequenzbringer. Auch die mainfränkischen Landkreise Haßberge und Main-Spessart verzeichnen Zuwächse von 23 beziehungsweise 19 Prozent. Die Region punktet mit Vielfalt und Qualität“, ergänzt Seynstahl.

Tourismus in den mainfränkischen Landkreisen

Die meisten Übernachtungen in der Region weist die Statistik im ersten Halbjahr für Bad Kissingen aus (0,9 Mio.), danach folgen Rhön-Grabfeld (0,4 Mio.) und Kitzingen (0,3 Mio.). Die Stadt Würzburg verzeichnet rund 0,4 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen alle mainfränkischen Gebietskörperschaften zweistellige Zuwachsraten bei den Übernachtungen. Am stärksten ist der Zuwachs im Landkreis Schweinfurt (34 Prozent).

Da das erste Halbjahr 2022 teilweise noch durch Beschränkungen im Zuge der Coronapandemie geprägt war, lohnt auch ein Vergleich zum ersten Halbjahr 2019: „Erfreulicherweise verfehlen die Übernachtungszahlen in der Region das Vor-Corona-Niveau nur minimal um etwas mehr als ein Prozent“, erläutert Dr. Seynstahl. Größer sind die Unterschiede im regionalen Vergleich: Die Landkreise Haßberge (-10 Prozent), Bad Kissingen (-8 Prozent), Schweinfurt (-7 Prozent) und Main-Spessart (-4 Prozent) sowie die Stadt Würzburg (-5 Prozent) unterschreiten das Niveau vor Ausbruch der Coronapandemie. In der Stadt Schweinfurt (+5 Prozent) sowie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld (+8 Prozent), Würzburg (+10 Prozent) und Kitzingen (+11 Prozent) liegt die Zahl der Übernachtungen deutlich über den Werten aus dem ersten Halbjahr 2019.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im ersten Halbjahr 2023 bei rund 2,7 Tagen. Besonders lange verweilten die Gäste in den Landkreisen Bad Kissingen (4,9 Tage) und Rhön-Grabfeld (3,9 Tage), was auf Angebote der Gesundheitswirtschaft beziehungsweise des Kurwesens zurückzuführen ist. In den Städten Schweinfurt (1,8 Tage) und Würzburg (1,6 Tage) ist die Aufenthaltsdauer geringer, hier profitiert die Tourismuswirtschaft üblicherweise eher durch Tages- und Ausflugstouristen.

Mainfränkische Tourismusbetriebe hoffen und bangen

Die positive Entwicklung spiegelt sich zum Teil auch in den Ergebnissen der IHK-Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2023. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für das Tourismusgewerbe, der die aktuellen Lagebeurteilungen der mainfränkischen Touristiker sowie deren Erwartungen für die kommenden zwölf Monate in einem Wert zusammenfasst, liegt mit 112 Punkten im positiven Bereich. Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik, blickt ins Detail der Befragung: „Knapp ein Viertel der Tourismusbetriebe beurteilt die aktuelle Geschäftslage als gut, jeder Zweite spricht von befriedigenden Geschäften. Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen liegt allerdings mit drei Punkten im negativen Bereich. Die Mehrheit der Betriebe berichtet von einer guten oder befriedigenden Auslastung, wohingegen die Umsätze eher schwächeln.“ Zwar zeige sich eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den zurückliegenden Corona-Jahren, doch Kostensteigerungen und anhaltend hohe Inflationsraten, die auf die Konsumbereitschaft der Bevölkerung drücken, würden die Branche belasten.

Mit Blick auf die Sommermonate zeigen sich die mainfränkischen Tourismusbetriebe zuversichtlich. Vier von zehn Unternehmen (42 Prozent) erwarten bessere Geschäfte, 14 Prozent äußern sich pessimistisch. Die Branche plant mit einer höheren Auslastung und steigenden Umsätzen, die insbesondere im Bereich der Tagestouristen erwartet werden. Sieben von zehn Tourismusbetrieben ziehen in den kommenden Monaten Preiserhöhungen in Betracht. Die Investitionsabsichten sind positiv, Hauptmotive sind die Ersatzbeschaffung (75 Prozent), Produktinnovationen (27 Prozent) und der Umweltschutz (22 Prozent). Zudem soll

mehr Personal eingestellt werden. Doch die Suche nach Fachkräften gestaltet sich auch für die mainfränkischen Touristiker schwierig – 60 Prozent sehen im Fachkräftemangel ein großes Konjunkturrisiko. Noch belastender werden nur die Arbeitskosten (77 Prozent) sowie die Energie- und Rohstoffpreise (89 Prozent) eingestuft.

Region Mainfranken GmbH setzt mit Kampagne "Mach doch was mit Leben" ein Zeichen für Pflegeberufe

Verteilaktion vor der KissSalis-Therme in Bad Kissingen von links: Tim Gökalp (Region Mainfranken GmbH), Maximilian Heil (Region Mainfranken GmbH) Bildquelle: Region Mainfranken GmbH

Seit 2021 macht sich die Region Mainfranken GmbH stark für Gesundheitsberufe. Mit zahlreichen Werbeaktionen unterstützt die Standortagentur regionale Kliniken in der Fachkräfteakquisition.

Angesichts des bevorstehenden Ausbildungsstarts im September und der vielen offenen Ausbildungsplätze im Pflegebereich wurde kurzfristig eine neue Werbemaßnahme ins Leben gerufen. In Freibädern in ganz Mainfranken wurde kostenlos Sonnencreme verteilt, um mit jungen Erwachsenen ins Gespräch zu kommen und diese für einen beruflichen Einstieg in die Pflege zu begeistern. Unter dem Motto "PFLEGE – Nicht nur deine Haut" wurde die Aufmerksamkeit der Badegäste auf die Kampagnenwebsite gelenkt.

Während der Kampagne wurden über 2.000 Cremes verteilt. „Wir wollen mit unserer Aktion vor allem junge Menschen erreichen, die noch unentschlossen bei der Berufswahl sind. Ein gutes Ausbildungsgehalt und ein Beruf, bei dem der Mensch im Vordergrund steht, sind starke Argumente für die Pflegeausbildung.“, so Tim Gökalp, Regionalmanager der Region Mainfranken GmbH.

Die Maßnahme kam gut an. Am Stand der Region Mainfranken GmbH kam es zu vielen Gesprächen, bei denen vor allem Vorurteile über die Ausbildung im Pflegebereich widerlegt werden konnten. Auch potenzielle Quereinsteiger*innen ließen sich beraten und wurden an regionale Anlaufstellen vermittelt.

Hintergrundinformationen:

Region Mainfranken GmbH: Im Auftrag der sieben mainfränkischen Landkreise, der beiden Städte Würzburg und Schweinfurt sowie der Wirtschaftskammern bündelt die Region Mainfranken GmbH die regionalen Kräfte zur Positionierung der Regiopolregion Mainfranken im nationalen und internationalen Standortwettbewerb. In der Geschäftsstelle in Würzburg koordinieren und realisieren die Mitarbeitenden strategische und operative Aufgaben in der mainfränkischen Standortförderung. Die Kampagne „Mach doch was mit Leben“ wird im Rahmen des Regionalmanagements vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert mit dem Ziel, den Pflegenotstand entgegenzuwirken. Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter: https://www.wiefuerdichgemacht.com/gesundheit/

Heiligenfeld GmbH glänzt in Arbeitgeber-Ranking

Kirstin Hartfiel, Leiterin Personalmanagement bei der Heiligenfeld GmbH. Fotograf: René Greiner

Bad Kissingen – Die Heiligenfeld GmbH hat den 11. Platz in der Kategorie "Healthcare - Gesundheit, Soziales, Pflege" bei den 1000 beliebtesten Arbeitgebern in Deutschland erreicht. Diese Auszeichnung wurde von der Arbeitgeber-

Bewertungsplattform kununu und der ZEIT Verlagsgruppe entwickelt und unter dem Siegel "Most Wanted Employer" im Juni an Heiligenfeld verliehen.

Die Platzierung unterstreicht die Bemühungen der Heiligenfeld GmbH, ein attraktiver Arbeitgeber in der Gesundheitsbranche zu sein, und spiegelt die positive Wahrnehmung des Unternehmens durch seine Mitarbeiter wider.

Ein Trend in Richtung Mitarbeiter-bewertungsportale

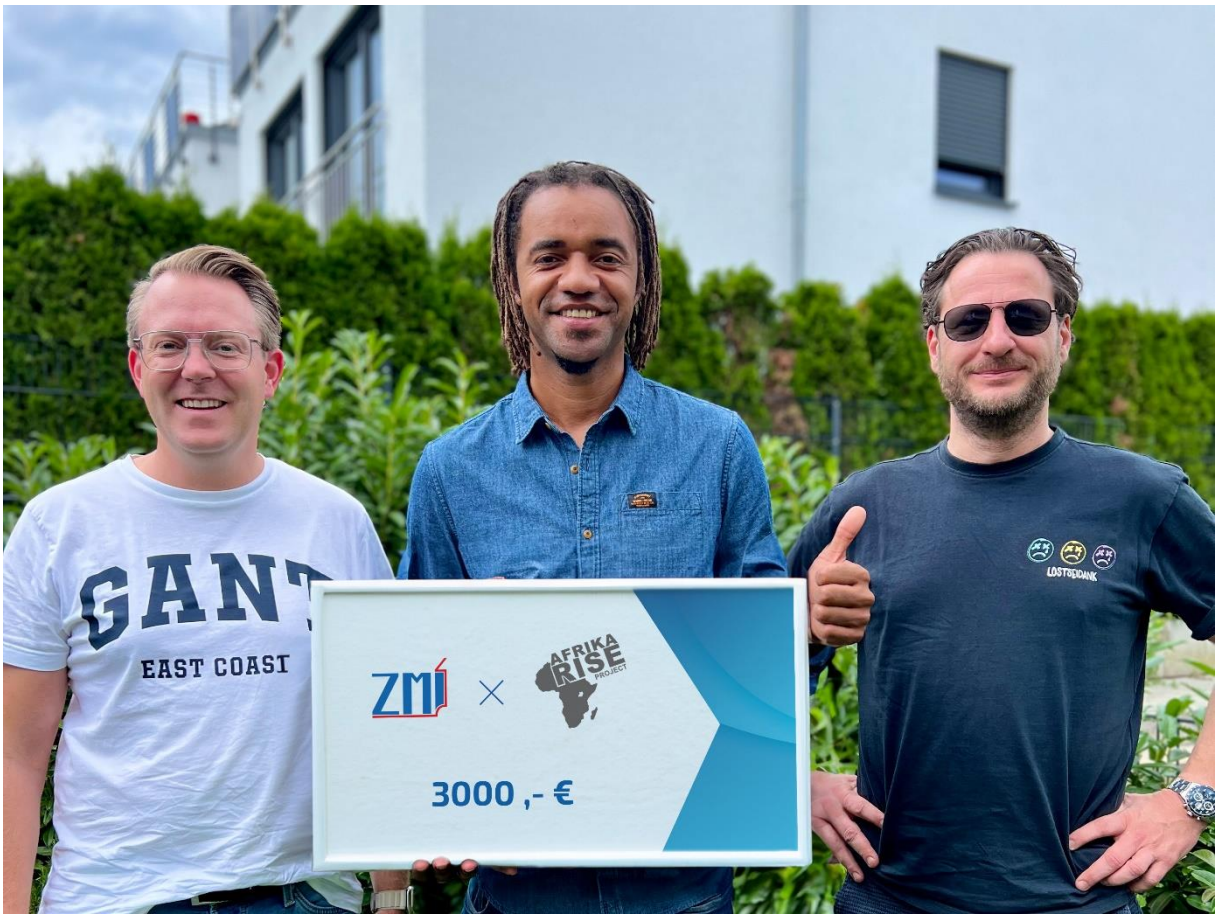
Immer mehr qualifizierte Bewerber berücksichtigen Mitarbeiterbewertungsportale bei der Suche nach einer neuen Stelle. Diese Entwicklung zeigt, dass die Meinungen und Erfahrungen der Mitarbeiter zunehmend an Bedeutung gewinnen und ein entscheidender Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers sind.

Die Heiligenfeld GmbH hat diese Entwicklung erkannt und arbeitet kontinuierlich daran, die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld zu verbessern, um sowohl aktuelle als auch zukünftige Mitarbeiter zufriedenzustellen.

Über die Heiligenfeld GmbH

Die Heiligenfeld GmbH ist eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatischer Behandlung. Neben sieben Kliniken für Psychosomatische Medizin gehört eine somatische Klinik und eine eigene Akademie zum Unternehmen. Das Unternehmen Heiligenfeld beschäftigt 985 Mitarbeitende und zeichnet sich durch eine werteorientierte Unternehmensphilosophie aus. Für ihr medizinisches und wirtschaftlich nachhaltiges Wirken wurde Heiligenfeld bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt und erneut 2023 als Great Place to Work, bester Arbeitgeber in der Kategorie Kliniken.

ZMI unterstützt das Afrika Rise Project



Jonathan Martin (ZMI), John Lwanga (Afrika Rise) und Daniel Vogler (ZMI) bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.) - © ZMI GmbH

Reutlingen/Elfershausen, – Die ZMI GmbH, Anbieter von HR-Software, unterstützt das Afrika Rise Project und stellt eine Spende in Höhe von 3.000 € für den Bau eines beruflichen Bildungszentrums für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in Uganda zur Verfügung. John Lwanga, Gründer und Vorsitzender des Vereins Afrika Rise e.V. sowie Sänger der Reggae-, HipHop- und Salsa-Combo „Culcha Candela“ nahm die Spende am Rande eines Konzerts der Band in Reutlingen von Jonathan Martin und Daniel Vogler, Geschäftsführende Gesellschafter der ZMI GmbH, entgegen.

„Die Initiative von Afrika Rise zum Aufbau eines beruflichen Bildungszentrums für Klimaschutz und Nachhaltigkeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung spezialisierter Fachkräfte und Aufforsten nachwachsender Rohstoffe in Uganda. Die entscheidende Ressource für die Bekämpfung des Klimawandels ist ein globales Netzwerk aus Wissen und Kompetenzen“, so Daniel Vogler und Jonathan

Martin. John Lwanga ergänzt: „In Afrika wird in den kommenden 10 Jahren so viel neu gebaut werden wie in Europa in den vergangenen 100 Jahren. Wie sich dieses Wachstum konkret gestaltet, entscheidet dabei maßgeblich über Klimaschutz und Zukunft.“

Die erste der drei Bauphasen des Bildungszentrums soll bereits im September 2023 beginnen, um einen Schulstart im Januar 2024 auf dem neuen Gelände zu ermöglichen. In den zwei folgenden Phasen werden die Auszubildenden des Colleges aktiv in den Bau miteinbezogen, um Methoden des ökologischen Bauens am praktischen Beispiel zu erlernen. Im Zuge dessen soll auch eine Plattform entstehen, um ökologisch orientierte Unternehmen in Uganda und Deutschland zu vernetzen, deren Wachstum voranzutreiben und auf Augenhöhe mit allen Beteiligten neue Perspektiven einer nachhaltigen Zukunft ermöglichen.

Über Afrika Rise e.V.

Die Hilfsorganisation wurde 2008 von Culcha Candela Sänger John Lwanga gegründet. In den letzten 15 Jahre konnte in Uganda bereits eine umfassend vernetzte Berufsschule für handwerkliche Ausbildungen aufgebaut werden: Das Buwere Vocational College. Hier können Berufe wie Schneider:in, Mechaniker:in, Maurer:in, Klempner:in und Elektriker:in erlernt werden. So fördert die Initiative wirtschaftliche Perspektiven für die ländliche Bevölkerung und hilft Jugendlichen auf dem Land, sich eigenständig eine bessere Zukunft aufzubauen. Unternehmen und Privatpersonen, die das Projekt ebenfalls finanziell unterstützen möchten, haben unter www.green-college.org die Möglichkeit dazu.

Über ZMI

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche Human Resoruces und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, New Work und Employee Self Services, Digitale Personalakte, Personaleinsatzplanung, Auftrags- und Projektzeiterfassung sowie Zutrittskontrolle. Die Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar.

Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt mittlerweile mehr als 60 Mitarbeiter:innen. ZMI betreut heute bereits über 1.700 Kund:innen in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen von 15 bis mehr als 15.000 Mitarbeiter:innen. Zur ZMI GmbH gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Berlin, Fraureuth, Hattingen, Hamburg, Krailling, Reutlingen und Wien.

Neben Ziegel, Zement und Beton macht Bindrum jetzt auch in Strom

Die Firma Bindrum setzt auf erneuerbare Energien und Elektromobilität. Foto: Bindrum

Hammelburg – Die internen Umbaumaßnahmen beim Bauunternehmen Bindrum sind abgeschlossen und die Einbindung in das öffentliche Stromnetz ist „unter Spannung“.

Derzeit produziert das Unternehmen auf allen betriebseigenen Gebäuden mit sonnenzugewandten Dächern grünen Solarstrom. Für die eigenen Betriebsabläufe nutzt man die Heizung und den großen E-Fahrzeugpark - überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist.

An jedem sonnigen Tag spart das Unternehmen nun über 1 Tonne CO2 ein - ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Der Einsatz der Bauleiter- und Bürofahrzeuge mit E-Motoren bzw. Hybrid-Antrieben hat sich eingespielt - das Laden an den eigenen E-Zapfsäulen funktioniert problemlos.

Die Umstellung auf Recyclingpapier im Bürobetrieb, die Auswahl der Firmengeschenke nach ökologischen Ansätzen und die Umstellung auf papierloses Arbeiten sind kleine, aber wichtige Ansätze für eine grünere Zukunft des Unternehmens. Neue Ideen sind schon in Vorbereitung. Und das ‚Bindrum-Häuschen‘ bleibt rot - mit begrüntem Dach?

Ausgezeichnetes Engagement - Unternehmen aus dem Landkreis beteiligt sich am Umwelt- und Klimapakt

Engagiert für die Umwelt: Geschäftsführer Michael Weigand mit seiner Urkunde. Foto: Bianca Weigand

Holzbau Weigand GmbH und Co. KG zeigt Verantwortung für die Umwelt, das Klima und den Lebensraum: Das mittelständische Unternehmen nimmt an der Kampagne „Umwelt- und Klimapakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz teil und hat die geforderten Kriterien erfüllt. Der Landkreis Bad Kissingen übergab jetzt als sichtbares Zeichen der erfolgreichen Beteiligung eine von Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt- und Verbraucherschutz, unterzeichnete Urkunde und eine Klebeplakette. Beides ist jetzt in den Geschäftsräumen in Wermerichshausen zu sehen. „Engagement im Bereich Klima- und Umweltschutz zu zeigen ist immens wichtig“, sagt Landrat Thomas Bold, „Umwelt und Wirtschaft scheinen nur auf den ersten Blick Gegensätze zu sein, dabei sind sie eng miteinander verbunden.“ Wenn Ressourcen geschont werden, diene das der gesamten Gesellschaft, so der Landrat.

„Wir wollen in unserem Betrieb unseren Anteil für den Umwelt- und Klimaschutz leisten“, begründet Geschäftsführer Michael Weigand

die Teilnahme. Um die Urkunde zu erhalten stehen unterschiedliche Punkte auf der Kriterienliste: Die Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln – darunter fallen faire Geschäftspraktiken, Mitarbeiterorientierung, der sparsame Einsatz von natürlichen Ressourcen, regionales Engagement und Verantwortung in der Lieferkette.

Weiterhin zählt dazu, dass die Heizung – bereits seit 1996 - mit 100 Prozent Biomasse läuft, seit 2010 sorgt eine Photovoltaikanlage auf der Werkhalle für Strom und auch das Wohnhaus ist jetzt mit einer PV-Anlage ausgestattet. Der Verzicht auf nicht zertifiziertes Tropenholz und die Verwendung heimischer Hölzer zu mehr als 80 Prozent der Gesamtjahresmenge oder die bevorzugte Verwendung von konstruktivem Holzschutz und weiteres mehr erfüllt das Unternehmen ebenso wie weitere Punkte.

Umwelt, besser.

1899 wurde die Zimmerei gegründet, geführt wird sie seit 2001 in vierter Generation von Michael Weigand, seit 2012 ist er alleiniger Geschäftsführer. Alle bayerischen Unternehmen und Betriebe, gleich welcher Größe, können sich am „Umwelt- und Klimapakt Bayern“ beteiligen. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw), dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) sowie dem Bayerischen Handwerkstag (BHT) wird daran gearbeitet, Lösungen im Umgang mit herausragenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln.

LABOKLIN erhält Nachhaltigkeitspreis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft - Nachhaltigkeit wird im Kissinger Labor großgeschrieben

Die Module der PV-Anlagen werden auf dem Dach installiert. Foto: Steffen Kraus/LABOKLIN

Bad Kissingen – Nachhaltigkeit spielt in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle. Und auch beim veterinärmedizinischen Diagnostiklabor LABOKLIN hat sich in den letzten Monaten sehr viel Positives in diese Richtung getan.

LABOKLIN wurde 1. Sieger beim Wettbewerb um den Nachhaltigkeitspreis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), der im Rahmen der Erfurter Thementage stattfand. Das Labor überzeugte unter anderem mit folgenden nachhaltigen Maßnahmen:

Austausch von IT-Equipment gegen energiesparendere Systeme, Reduktion von Ausdrucken und damit Papierverbrauch, sortenreine Trennung von Abfällen, Verwendung von Give-Aways aus nachhaltiger, fairer und möglichst regionaler Produktion sowie Leasingmöglichkeit von E-Bikes als Dienstrad.

Ebenfalls wurden auf den Dächern der Laborgebäude zwei leistungsstarke PV-Anlagen mit je 100 kWp in Betrieb genommen. Der damit erzeugte Strom ist für die Direktnutzung vor Ort bestimmt, sodass weniger Strom aus dem öffentlichen Netz benötigt und dieses folglich auch weniger belastet wird.

Die für 200.000 kWh Ertrag ausgelegten Anlagen entsprechen ungefähr dem Verbrauch von 60 Haushalten. Durch das gute Wetter konnten damit in den vergangenen zwei Monaten bereits zusammen 73.000 kWh "grüner" CO2-freier Strom erzeugt werden.

PV-Anlagen sind im Hinblick auf Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien ein wichtiger Baustein in der Strategie, sich im Punkt Nachhaltigkeit deutlich zu verbessern. „Zieht man für diese 73.000 kWh den aktuellen Wert des Bundesumweltamtes heran, ergibt sich eine Einsparung von 31,7 Tonnen CO2 - allein in den beiden Monaten seit Inbetriebnahme“, erläutert Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Müller stolz.

Zudem gibt es nun mehrere E-Ladestationen auf dem Firmengelände. „In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Fahrzeuge mit E-Kennzeichen auf unseren Mitarbeiterparkplätzen stetig zugenommen. Daher bieten wir ab sofort kostenfreie Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride an. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun jederzeit, beispielsweise um die Mittagszeit, ihre E-Autos laden. Und auch in unserem Firmenfuhrpark gibt es zwischenzeitlich E-Autos, sodass wir im Landkreis elektrisch unterwegs sind – natürlich mit eigenem Solarstrom“, so Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Müller.

Aber damit nicht genug: Als neues Ziel hat sich das Unternehmen gesetzt, bis Ende 2023 die Nachhaltigkeit des Veranstaltungs-managements, im Speziellen der LABOKLIN-Seminare und -Fortbildungen, weiter auszubauen und nach DIN EN ISO 20121 zertifizieren zu lassen. „Auch dieses ehrgeizige Ziel werden wir als Team sicherlich erfolgreich meistern“, zeigt sich Dr. Müller überzeugt.

LABOKLIN, mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile über 600 Mitarbeiter. Seit mehr als 30 Jahren steht das Labor Tier-arztpraxen und -kliniken aber auch verschiedenen Forschungseinrichtungen als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert. Die Leistungsqualität wird durch regelmäßige interne und externe Kontrollen erhalten. Dank regem Austausch mit diversen Forschungseinrichtungen profitieren Kunden von einem hochaktuellen Angebot. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie bis hin zur Pathologie und Genetik.

Klimaanpassung: Wie kann ich mein Unternehmen an die Folgen des Klimawandels anpassen?

Für Unternehmen gibt es viele Möglichkeiten, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Beispielsweise kann durch Verschattung, Dämmung und Innenraumbegrünung ein angenehmeres Raumklima geschaffen werden. Auch Pollenfilter, umsichtiges Gesundheitsmanagement und begrünte Bereiche im Freien kommen Beschäftigten unmittelbar zugute.

Entsiegelte Flächen, begrünte Dächer und Versickerungsmulden entlasten bei Starkregenereignissen und werten das Gelände auf. Neben Anpassungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich gilt es, robuste Lieferketten zu gestalten und ggfs. über strategische Produktanpassungen nachzudenken.

Um Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen zu unterstützen, entstand mit der Expertise des Klima-Zentrums im Bayerischen Landesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) ein Leitfaden zur Klimaanpassung in Unternehmen.

Das Tool mit interaktiver Grafik ist kostenfrei verfügbar. Link anklicken und direkt loslegen, denn Klimaanpassung ist jetzt notwendig.

Klimaschutzcoaching

Wie kann Ihr Betrieb den CO2-Fußabdruck messen und worauf kommt es bei der Klimaberichterstattung an? Wie können Sie die betriebliche Energieeffizienz und Umweltaspekte kontinuierlich optimieren? Welchen Nutzen hat Ihr Unternehmen von der Implementierung des Umwelt-managementsystem EMAS? Welche Relevanz hat das Smart Meter und was kann in puncto Klimaschutz und Digitalisierung für Ihren Betrieb spannend sein? Was ist ein nachhaltiges Mobilitätskonzept und welche Aspekte können für Ihren Betrieb eine Rolle spielen?

Mit dem kostenfreien Klimaschutz-Coaching informieren wir im Rahmen eines Betriebsbesuchs zu Möglichkeiten der Optimierung Ihres betrieblichen Klimaschutzes und der Umweltleistung.
Weitere Informationen und Kontaktaufnahme.

IHK ecoFinder
Kostenfreie Datenbank für die Umwelt- und Energiebranche

Als "grünes Branchenbuch" für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche steht die Internetplattform www.ihk-ecofinder.de. Die sichere und moderne Web-Anwendung ist benutzerfreundlich und barrierefrei aufgebaut.

Die Datenbank bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleistungsunternehmen, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche und dient der direkten Kontaktanbahnung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland.

Der Eintrag ist kostenfrei, die Datenpflege komfortabel: Anbieter können ihr Leistungsprofil online einstellen und mithilfe eines eigenen Benutzerzugangs jederzeit selbst aktualisieren. Dabei werden die Eintragungen durch die regionale IHK qualitätsgesichert.

Weitere Informationen und kostenfreie Registrierung.

Energie- und Klimasprechtag - Energieeffizienz und Eigenversorgung
14.09.2023, 14:00 bis 16:00 Uhr

Energie einsparen bedeutet nicht zuletzt auch bares Geld einsparen. Auch vor dem Hintergrund aktueller politischer Entscheidungen rücken Klimaschutz und Energieeffizienz in den betrieblichen Fokus. Ob EU-Green-Deal, Klimaschutzgesetz oder nationaler Emissionshandel: die direkten Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln werden zunehmend sichtbar.

In 30-Minütigen virtuellen Einzelgesprächen können Ihre Fragen rund um Energieeffizienz, Eigenversorgung oder betrieblicher Klimabilanz (CO2-Footprint) beantwortet werden. Ebenso können geeignete Förderprogramme angesprochen werden.

Weitere Information und Anmeldung.

Halbjahresrückblick zu Gewerbedaten - Weniger Unternehmensgründungen in Mainfranken – positiver Saldo im Landkreis Bad Kissingen

Würzburg/Mainfranken – Eine Analyse der IHK Würzburg-Schweinfurt für den Wirtschaftsraum Mainfranken zeigt, dass die Zahl der Unternehmen in der Region per Saldo zwar weiter wächst, der Trend zuletzt aber an Dynamik verloren hat. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Gewerbeanmeldungen im ersten Halbjahr 2023 um 5,5 Prozent zurück, die Gewerbeabmeldungen stiegen um 5,2 Prozent. Vor diesem Hintergrund warnt die IHK erneut vor weiteren bürokratischen Belastungen für die Unternehmen.

Das Gründungsgeschehen in Mainfranken entwickelt sich weiterhin robust, wird aber durch den stotternden Konjunkturmotor gebremst, wie die Auswertung der jüngst veröffentlichten Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik zeigt. Demnach sank die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 3.875 auf 3.661. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag im ersten Halbjahr 2023 bei insgesamt 3.069 (Vorjahreszeitraum: 2.910).

Infolge dieser Entwicklung sank der Gründungssaldo – also die Differenz aus Gewerbean- und -abmeldungen – von 965 im ersten Halbjahr 2022 auf 592 im gleichen Zeitraum 2023.

Gründungssaldo im Landkreis Bad Kissingen +113

Zwar zeigen sich im regionalen Vergleich leichte Unterschiede im Ausmaß der Dynamik, mit Ausnahme der Stadt Schweinfurt (+80) sowie der Landkreise Bad Kissingen (+113) und Würzburg (+159) ist der Gründungssaldo jedoch in allen Gebietskörperschaften rückläufig. „Die Halbjahreszahlen der Gewerbestatistik sind ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region. Auch wenn die aktuellen Zahlen für Mainfranken noch eine positive Entwicklung des Gründungsgeschehens belegen, lässt uns die Gesamtdynamik mit Sorge in die Zukunft blicken. Sollte sich der Trend der vergangenen zwölf Monate fortsetzen, könnte der Gründungssaldo in einigen Landkreisen und kreisfreien Städten ins Negative drehen“, zeigt sich Dr. Christian Seynstahl, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung, besorgt. „Anhaltend hohe Inflationsraten, die Energiekrise sowie die vielfältigen wirtschafts- und geopolitischen Rahmenbedingungen und nicht zuletzt der Fachkräftemangel und die zunehmende Bürokratie lassen befürchten, dass der wirtschaftliche Aufschwung weiter auf sich warten lässt. Umso wichtiger ist es, dass die Politik Verständnis für die angespannte Lage der heimischen Wirtschaft entwickelt und von weiteren Belastungen konsequent absieht", fordert Seynstahl.

Unternehmen setzen weiterhin auf Mainfranken

Die Gewerbeanmeldungen in Mainfranken decken ein breites Branchenspektrum ab und reichen von innovativen Start-ups bis hin zu etablierten Unternehmen, die ihre Präsenz in der Region ausbauen wollen. Die Vielfalt der Geschäftstätigkeiten spiegelt die Stärke und Flexibilität der mainfränkischen Wirtschaft wider, so Seynstahl.

„Die gute Nachricht ist: Mainfranken hat sich bereits mehrfach als widerstandsfähige Wirtschaftsregion erwiesen und wird diesem Prädikat trotz widriger Rahmenbedingungen auch weiterhin gerecht werden. Die im langjährigen Vergleich stabil hohe Zahl der Gewerbeanmeldungen zeigt, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft

haben und bereit sind, in ihre Ideen und Unternehmen zu investieren. Dennoch müssen Reformen – etwa beim Bürokratieabbau – weiter vorangetrieben und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein attraktives Unternehmensumfeld als Daueraufgabe verstanden werden.“

"Start-up International" Förderung ab sofort wieder möglich

Für innovative Start-ups aus Mainfranken, die in den letzten 5 Jahren gegründet haben, kann eine Förderung über „Start-up International” interessant sein.

Die Förderung durch “Start-up International” flankiert die Erschließung neuer Märkte im Ausland.

Lesen Sie weitere Informationen.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium verlängert das Förderprogramm Start-up International. Technologieorientierte Start-ups können dabei für zwei Länder jeweils bis zu 23.000 Euro erhalten, wenn sie neue Auslandsmärkte erschließen. Dazu Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: "Die digitalen Geschäftsmodelle bayerischer Start-ups kennen keine Grenzen. Wir wollen ihnen deshalb dabei helfen, auf ausländischen Märkten Fuß zu fassen. Knowhow aus Bayern hat weltweit einen sehr guten Ruf. Davon sollen auch junge Techunternehmen profitieren. Das Förderprogramm verbindet unsere Initiative Gründerland Bayern mit der Hightech Agenda Plus."

"Start-up International" richtet sich speziell an technologie- oder digitalorientierte Start-ups mit einem innovativen und skalierbaren Geschäftsmodell, deren Gründung in der Regel maximal fünf Jahre zurückliegt. Das Programm unterstützt die Unternehmen beim Aufbau des Auslandsgeschäfts im Zielland. Dabei werden insbesondere Ausgaben für folgende Leistungen bezuschusst: Beratungs- und Coachingleistungen, Marketing- und Werbungsmaßnahmen, die Teilnahme an Messen im Zielland, Dolmetscher- und Übersetzungsleistungen.

Die Kosten werden zu 50 Prozent bezuschusst in einer Höhe von bis zu 23.000 Euro pro Zielland. Maximal zwei Länder sind möglich. Das Programm wurde in Abstimmung mit dem Außenwirtschaftszentrum Bayern (einer Gemeinschaftseinrichtung aller Kammern in Bayern) sowie verschiedenen Start-up Organisationen entwickelt. Alle weiteren Informationen zu Förderprogramm und Bewerbung unter: https://international.bihk.de/startup/uebersicht.html.

Unterstützung bei der Ausbildungsstellenakquise

Trotz aller Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Situation der Unternehmen, wird sich das Problem, geeignete Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu finden, weiter verschärfen. Neben weiter rückläufigen Schülerzahlen, wird der Wegfall der Baby-Boomer-Jahrgänge zu einer weiteren Reduktion des Arbeitskräfteangebots führen.

Für die Region Main-Rhön bedeutet dies, dass innerhalb der nächsten 10 Jahre ca. 20.000 Beschäftigte in den Ruhestand wechseln werden und eine enorme Lücke hinterlassen werden.

Der Rekrutierung von Auszubildenden, den eigenen Mitarbeitern von morgen, kommt bei der Fachkräftesicherung eine besonders hohe Bedeutung zu. Viele Unternehmen nutzen die betriebliche Berufsausbildung schon als wichtige Säule um das Unternehmen zukunftssicher aufzustellen.

Die Agentur für Arbeit sieht auch mit Blick auf die neue gesetzlich fixierte „Ausbildungsgarantie“, noch Potenziale die heimischen Betriebe zu unterstützen. Dazu ist es notwendig, dass Arbeitgeber zwingend ihre offenen Ausbildungsstellen der Agentur für Arbeit melden und das Beratungsangebot der Arbeitgeber-Betreuer- und Betreuerinnen in Anspruch nehmen.

Der Zeitpunkt ist entscheidend!

Am besten melden Arbeitgeber ihre Bedarfe bereits im Frühjahr des Vorjahres (also für die Ausbildungsstellen 2025 im Frühjahr 2024). Hintergrund ist, dass die Berufsberater der Agentur für Arbeit mit dem Zwischenzeugnis des Vorjahres ihre Beratungen an den Schulen starten und im Anschluss sehr passgenaue Vermittlungsvorschläge unterbreiten können.

Bislang sind zu diesem Zeitpunkt aber nur wenige Ausbildungsstellen gemeldet. Arbeitgeber vergeben sich so die Chance, noch aus einem breiten Reservoir an Ausbildungsinteressierten bedient zu werden. Die Zahl der Jugendlichen ohne konkretes Ausbildungsangebot sinkt ab dem Sommer des Vorjahres rapide ab. Gerade gute Bewerber mit Realschul- oder FOS-Abschluss sind dann schon nicht mehr verfügbar.

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit sind an allen Schulen in unserer Region im Rahmen der Berufsorientierung bereits in den Vorabgangsklassen aktiv und beraten die zukünftigen Bewerberinnen und Bewerber. Vom Asphaltbauer bis zum Zweiradmechatroniker nimmt die Agentur alle Ausbildungsstellen auf und sucht den passenden Auszubildenden oder Auszubildende für Ihren Betrieb. Deshalb empfehlen wir, jede Ausbildungsstelle möglichst frühzeitig, das heißt mindestens ein besser zwei Jahre vor Ausbildungsbeginn, der Agentur für Arbeit zu melden.

Bitte wenden Sie sich hierzu an Ihren zuständigen Arbeitgeberbetreuer bei der Agentur für Arbeit oder telefonisch unter der 0800 4 5555 20

Zukunftszentrum Süd - Vorträge und Lernangebote unseres Kooperationspartners im September

Online-Vortragsreihe - Wissen macht Zukunft - Mach dich fit für den Wandel

Thema im September: Prozesse digitalisieren – Analysieren, Automatisieren, Vorwärtsdenken.

Worum geht es?

- Erhalten Sie einen Einblick, wie die digitale Transformation von Geschäftsprozessen erfolgt und erfahren Sie, wie Prozessoptimierung gestaltet werden kann. Erhalten Sie Antworten auf Fragen wie: Welche Chancen und Risiken müssen Sie aus Unternehmersicht berücksichtigen? Mit welchen Methoden und Tools werden Prozesse bestmöglich analysiert und optimiert? Wie erfolgt eine smarte Prozessautomatisierung?

Termine:

- 14. September, 12:00 - 12:25 Uhr: "Prozesse aus Unternehmenssicht: Der Schlüssel zu reibungslosem Erfolg" (mit Hr. Andreas Dobratz – Geschäftsführer NeoCargo AG)
- 21. September, 12:00 - 12:25 Uhr: "Prozessanalyse: So optimieren Sie Ihre Abläufe für Höchstleistungen" (mit Hr. Emanuel Berger - Zukunftszentrum Süd)
- 28. September, 12:00 - 12:25 Uhr: "Vom Papierkram zur Digitalisierung: Effizienzsteigerung für die Zukunft" (mit Hr. Markus Eider - Zukunftszentrum Süd)

Anmeldung:

- https://survey.th-deg.de/index.php/486988?newtest=Y&lang=de

Lernangebot aus 2 Seminar-Blöcken
Worum geht es?

- Unser Lernangebot bietet einen fundierten Einblick in die Welt der digitalen Transformation und künstlichen Intelligenz. Das dreistündige Programm ist in zwei Workshops (90 Minuten) unterteilt, die Ihnen helfen, sich in einer ständig wandelnden Welt zu orientieren und neue Technologien nutzbar zu machen. Erwerben Sie wertvolles Wissen über die verschiedenen Aspekte der Digitalisierung und entdecken Sie Anwendungsmöglichkeiten für Ihren (beruflichen) Alltag.

Termine:

- 15. September 10:00 - 11:30 Uhr "Orientierung im Buzzword-Dschungel finden"
- 29. September 10:00 - 11:30 Uhr "Neue Technologien als Chance verstehen"

Anmeldung:

- https://survey.th-deg.de/index.php/628453?lang=de

Lernangebot in Nürnberg
Worum geht es?

- Der Wandel der Arbeitswelt stellt neue Anforderungen an Beschäftigte. Die Einführung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz wird die Arbeit, so wie wir sie kennen, verändern. Aber auch Entwicklungen wie die Flexibilisierung der Arbeit, die Verdichtung von Aufgaben oder die zunehmende Komplexität und Menge an Informationen, die im Arbeitsalltag auf uns einwirken, machen sich bemerkbar. Wir möchten uns gemeinsam mit Ihnen mit diesen Veränderungen auseinandersetzen und die Herausforderungen, Potenziale und Chancen diskutieren und näher beleuchten.

Termine:

- 19. September 13:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung:

- https://survey.th-deg.de/index.php/557363?lang=de

Webinar-Reihe: Unternehmensnachfolge im Handwerk

Bei fast 70.000 Betrieben in Bayern steht in den nächsten Jahren die Weitergabe an die nächste Generation an. Die sechs bayerischen HWKs informieren in einer kostenfreien Webinar-Reihe zu den wichtigsten Aspekten des Themas Unternehmens-nachfolge. Konkret geht es um die grundlegenden Dinge für eine erfolgreiche Übergabe:

Teil 1: Zeitplan und Wertermittlung im Rahmen der Betriebsübergabe

Wann: 14.09. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 14.09. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 2: Besonderheiten familieninterner Unternehmensnachfolge

Wann: 21.09. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 21.09. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 3: Nachfolger finden und binden

Wann: 28.09. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 28.09. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 4: Keine Angst vor Steuern bei der Betriebsübergabe

Wann: 05.10. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 05.10. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 5: Persönliche und betriebliche Absicherung bei der Übergabe

Wann: 12.10. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 12.10. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 6: Direkt aus der Praxis – Erfahrungsberichte

Wann: 19.10. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 19.10. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teil 7: Betriebsbeendigung ohne Nachfolger

Wann: 26.10. von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 26.10. von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ziel der Webinare ist es, Tipps und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie diese Themen angegangen werden können. Unsere Betriebsberater sind Referenten dieser Webinare und auch danach Ansprechpartner für neutrale Beratung. Weitere Kosten entstehen dadurch nicht; diese Beratung ist in den Mitgliedsbeiträgen bereits enthalten. Melden Sie sich gleich an, die Plätze sind limitiert. Bitte wählen Sie bei der Anmeldung über das Feld „Terminauswahl“ Ihre gewünschte Uhrzeit aus.

Technische Voraussetzungen

PC, Notebook

Lautsprecher, damit Sie unsere Referenten hören können.

Die Teilnahme ist ausschließlich mit den Webbrowsern Firefox, Safari, oder Google Chrome möglich.

Eine gute und stabile Internetverbindung, wir empfehlen mind. eine 6.000 DSL Leitung, angebunden über LAN-Kabel

Wann: 14.09.2023 - 26.10.2023

Wo: Online

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

VERANSTALTUNGEN IM
RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM

RSG Bad Kissingen

Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

04.10.2023: Praxismanager/in (IHK)
10.10.2023: Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen (IHK)
18.10.2023: Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)
26.10.2023: Medizinische Kodierfachkraft (IHK)

Zusatzweiterbildung Physikalische Therapie & Balneologie/ Badearzt:

20. - 23.09.2023: Balneologie und Med. Klimatologie - Modul II
Klimatologie und Lichttherapie
19. - 21.10.2023: Physikalische Therapie - Modul IV
Elektrotherapie, Ultraschalltherapie, Massage, komplexe Entstauungstherapie

Refresher-Seminare für Praxisanleiter/innen

21.09.2023: Mit Begeisterung anleiten

Nähere Informationen unter: **www.rsg-bad-kissingen.de**

Anmeldung per E-Mail oder QR-Code:
anmeldung@rsg-bad-kissingen.de

Akademie für Gesundheitswirtschaft Bad Kissingen

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de